Carex Reuteriana Boiss. unterscheidet sich schwach von *C. vulgaris* Fr. culmis laevibus, spicis femineis tenuiter cylindriacis, squamis fructum ± aequantibus, utriculis ellipticis utrinque attenuatis. — Porta et Rigo it. IV. hisp., Baetia, Serrania di Ronda ad rivulorum margines prope Cartajima, sol. calcar., 800—1000 m, 1. Juni 1895.

Carex nr. 458, H. P. R.. it. hisp., Sierra Nevada, Dehesa de S. Geronimo, loc. irrigatis turfosis, 2100—2200 m., 21. Juli, stimmt genau mit den als „*Carex rigida* Good." bezeichneten Exemplaren von den Seetaleralpen bei Judenburg, Steiermark (leg. Przybylski) überein. Nach mündlicher Mitteilung Kückenthals gehört sie aber doch zu *C. vulgaris.*

Carex tetrastachya Traunsteiner ist *C. canescens* L. × *echinata* Murr. Der Schnabel der meist tauben Früchte ist scharf gesägt, rauh.

Porta fand im Val di Daone (Judikarien, Tirol) 1884 *Carex microstachya* Ehrh., welche nur etwas üppiger als die von Zetterstedt („Nerike Scandinaviae") gesammelten sind. Unter dieser *C. microstachya* waren einige Stücke beigemengt, welche *C. canescens* > × *echinata* = ***C. Portae*** **Huter** darstellen: utriculi rostro minutim aspero, spicis 5—6.

Nahe steht *Carex helvola* Fr. (ex alpibus Dovrensiis, leg. Zetterstedt; Labrador, leg. Heldenberg sub nomine *C. curta*) entfernter *Carex pseudo-helvola* Kihlmann = *C. canescens* × *norvegica.*

Bezeichnet als „*Carex microstachya*", in pratis turfosis „Hengster" dictis prope Offenbach ad Meinum, 1. VI. 1848 leg. A. de Bary, liegt mir *Carex dioica* × *echinata* = *C. Gaudiniana* Guthn. (Rchb., Icon., f. 539) vor, die auch Hausmann, Nachträge, pag. 1500, nr. 1979, für Tirol beansprucht. Sie ist das Seitenstück zu *Carex Papponii* Muret = *C. Davalliana* × *echinata*, welche von mir bei Sterzing, Unterackern, an einer quelligen Stelle in einigen Rasen gefunden wurde.

Carex ligerica Gay wird im Compend. flor. ital. von Arcangeli nicht erwähnt. Wir fanden diese: Calabria orient., ad pedem montis Treditti prope Ciminà, loc. graminos. rupestr., solo granitico, 700—900 m s. m., 18. V. 1877. (H. P. R., nr. 794.)

(Fortsetzung folgt.)

Notiz über das Vorkommen von *Codium tomentosum* im Hafengebiete von Triest.

Von **Dr. J. Schiller** (Triest).

In meiner Arbeit „Bemerkungen zu einigen adriatischen Algen" [1]) gab ich der Vermutung Ausdruck, daß die Vorkomm-

[1]) Österr. bot. Zeitschrift, Jahrg. 1907, Nr. 10, S. 382—388.

nisse von *Codium tomentosum* bei Miramar und Barcola erwarten lassen, die Pflanze auch beim Leuchtturm in Triest zu finden. Diese Vermutung hat sich bestätigt, da es gelang, anfangs Oktober ein junges Exemplar der Pflanze an genannter Lokalität zu finden. Doch ist sie sehr selten, da auf zirka 300 aus dem Wasser aus einer Tiefe von 3—5 m gehobenen Steinen nur ein einziges Exemplar gefunden wurde. Immerhin zeigt der Fund die Unrichtigkeit der seit 15 Jahren herrschenden Anschauung, daß die Pflanze aus dem Triester Hafengebiete verschwunden sei, wo sie ehedem bekanntlich reichlich auftrat.

Schließlich benütze ich diese Gelegenheit, um einen Fehler in genannter Arbeit[1]) zu korrigieren, da *Codium tomentosum* nicht aus dem Hafen von Zara, sondern von Zara vecchia bezogen wurde.

Literatur-Übersicht[2]).

Oktober 1907.

Hayek A. v. Die Sanntaler Alpen. (Vorarbeiten zu einer pflanzengeographischen Karte Österreichs, IV.) (Abh. d. k. k. zool.-botan. Gesellsch. Wien, Bd. IV, Heft 2.) Jena (G. Fischer), 1907, gr. 8°. 174 S., 1 Karte.

Die Abhandlung betrifft einen sehr interessanten und pflanzengeographisch wichtigen Teil der österreichischen Alpen. Sie zeigt folgende Gliederung: I. Geschichte der botanischen Erforschung und Literatur. II. Geographische und geologische Verhältnisse. III. Die die Vegetation beeinflussenden Faktoren. IV. Die Vegetationsformationen. V. Flora der Sanntaler Alpen. VI. Pflanzengeographische Gliederung der Flora. VII. Versuch einer Darstellung der Entwicklungsgeschichte der Flora seit der Tertiärzeit. Die konstatierten Formationen sind in der beigegebenen Karte übersichtlich eingetragen; eine Reihe hübscher Vegetationsbilder erläutert den Text.

Heimerl A. Wretschkos Vorschule der Botanik für den Gebrauch an höheren Klassen der Mittelschulen und verwandter Lehranstalten. Achte vollst. umgearb. Auflage. Wien (K. Gerolds Sohn), 1907. 8°. 209 S., 329 Textfig., 4 schwarze, 2 farbige Tafeln. — *K* 3·50.

Die vorliegende Auflage unterscheidet sich von der vorhergehenden nicht so sehr durch eine Änderung der Anlage und des Gesamtinhaltes als

---

[1]) a. a. O., S. 387.

[2]) Die „Literatur-Übersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Österreich erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direkt oder indirekt beziehen, ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung tunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht. Die Redaktion.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 057

Autor(en)/Author(s): Schiller Josef

Artikel/Article: Notiz über das Vorkommen von Codium tomentosum im Hafengebiete von Triest. 477-478